

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BH MUSIK, MUSIKWISSENSCHAFT

Personale Informationsmittel

Johann Sebastian BACH

THEMATISCHES VERZEICHNIS

- 22-3** *Thematisch-systematisches Verzeichnis der musikalischen Werke von Johann Sebastian Bach* : Bach-Werke-Verzeichnis (BWV) / begründet von Wolfgang Schmieder. Hrsg. vom Bach-Archiv Leipzig. - 3., erw. Neuausg. (BWV³) / bearb. von Christine Blanken ; Christoph Wolff ; Peter Wollny. - Wiesbaden : Breitkopf & Härtel, 2022. - 835 S. : Notenbeisp. ; 28 cm (in Schuber ; 29 cm). - Best.-Nr. BV 400. - ISBN 978-3-7651-0400-8 : EUR 410.00
[#8113]

Die Erarbeitung der ersten Ausgabe des **BWV¹** war kompliziert. Sie lief über zwei Jahrzehnte und wurde durch Kriegsverluste zurückgeworfen. Am Ende ist aber eine Meisterleistung durch den Bibliothekar und Musikwissenschaftler Wolfgang Schmieder (1901 - 1990) herausgekommen, die für die Musikwissenschaft wie die Praxis unverzichtbar geworden ist.² Ihrer Erarbeitung lag die alte Gesamtausgabe der Bach-Gesellschaft (1851 - 1899 = **GA**) zugrunde. Mit dem Erscheinen des **BWV¹** etwa gleichzeitig begann die Erarbeitung der **Neuen Bach-Ausgabe** (1954 - 2007 = **NBA**), die jetzt zum Teil schon wieder revidiert wird (**NBA^{rev}**). Schmieder konnte noch eine zweite Ausgabe vorlegen,³ auf deren Grundlage eine *Kleine Ausgabe* von Alfred Dürr, Yoshitake Kobayashi und Kirsten Beißwenger erfolgte.⁴

¹ *Thematisch-systematisches Verzeichnis der musikalischen Werke von Johann Sebastian Bach* : Bach-Werke-Verzeichnis; (BWV) / hrsg. von Wolfgang Schmieder. - Leipzig : Breitkopf & Härtel, 1950. - XXII, 747 S. - Es folgten acht unveränderte Auflagen bis 1986.

² Schmieders *Vorwort* zum **BWV¹** schildert den „Schicksalsweg“: „Im Frühjahr 1943 ging die letzte Korrektur an das Leipziger Verlagshaus. Das Werk war druckfertig, und es lag nur an technischen Schwierigkeiten, daß es nicht noch während dieses Jahres gedruckt werden konnte. [...] Da vernichtete der Luftangriff vom 4. Dezember 1943 auf Leipzig die fertigen Bogen, den gesamten Satz, zahlreiche Stichplatten und – das Manuskript.“ (S. VII).

³ *Thematisch-systematisches Verzeichnis der musikalischen Werke von Johann Sebastian Bach* : Bach-Werke-Verzeichnis ; (BWV) / hrsg. von Wolfgang Schmieder. - 2., überarb. und erw. Ausg. - Wiesbaden : Breitkopf & Härtel, 1990. - XLVI, 1014 S : Notenbeisp ; 28 cm. - ISBN 3-7651-0255-5.

⁴ *Bach-Werke-Verzeichnis* . - Kleine Ausg., (BWV 2a) / nach der von Wolfgang Schmieder vorgelegten 2. Ausg. Hrsg. von Alfred Dürr und Yoshitake Kobayashi.

Die weiterhin außerordentlich intensive Bachforschung der letzten Jahrzehnte machte eine durchgreifende Revision nötig, die schon in **BWV^{2a}** als notwendig beschrieben worden war. Daher war eine „gründliche Überprüfung und teilweise auch Neubewertung der zusammengetragenen Informationen zum Werk Bachs und seiner Quellenüberlieferung“ (**BWV³**, S. VII) erforderlich. Allein die 15 Seiten der in den Beschreibungen zitierten Sekundärliteratur zeigen, wie intensiv hier gearbeitet werden mußte. Das **BWV³** liegt seit dem 13. Juni 2022 vor.⁵

Nicht übergehen sollte man die *Hinweise zu Anlage, Inhalt und Benutzung* (dt. und engl.). Für die Vokalwerke enthalten sie Hinweise zu den Gattungen – mit Verweisung auf die Aufgliederung in der *Systematische[n] Werkübersicht* S. 1 - 21 –, zu den Werkverlusten, zu Librettisten, aufführungspraktischen Fragen; bei den Passionen sogar ein Kalendarium zu den Aufführungen etc. pp. Bei den Orgelwerken sind insbesondere die knappen Ausführungen zu den Überlieferungskreisen wichtig. Wir übergehen die anderen Werkgruppen. Einen Hinweis verdient aber die erstmalige Aufnahme theoretischer Schriften in das **BWV** unter den Nummern 1129 - 1134. Schließlich wird auf das *Supplement 2: Bachs Notenbibliothek* eingegangen.

Die Werkdarstellung ist im Grunde ähnlich wie bei der Vorausgabe. Die *Incipit*-Darstellung ist teilweise verbessert (beliebiges Beispiel **BWV** 119 mit vermiedenen Zeilenbrüchen gegenüber **BWV^{2a}**). Bei den Beschreibungen gibt es diverse Verbesserungen, vor allem durch die Rubrik *Werkgeschichte*, Differenzierung bei den Quellen (*Originalquelle*, *Weitere Quellen*) etc. Nicht mehr vorhanden ist die Rubrik *Literatur*, wohl wegen des inzwischen zugänglichen Online-Angebots.⁶ In der *Werkgeschichte* sind die unabdingbaren Hinweise gegeben. Die Beschreibungen können hier nicht detaillierter durchgegangen werden. Man kann über die Arbeit, die darin steckt nur staunen und dankbar sein für die präzisen Informationen.

Da das **BWV** nicht „von vorn“ beginnt, schleppt es notwendig auch Entscheidungen mit sich, die bei der Erstausgabe verständlich waren. Das betrifft etwa die Nummernvergabe bei den Kantaten nach der **GA**. Nun hat die Erforschung des Kantatenwerks gerade nach Erscheinen des **BWV¹** intensive Fortschritte gemacht. Eine Neuordnung hat das **Bach-Compendium⁷**

Unter Mitarb. von Kirsten Beißwenger. - Wiesbaden [u.a.] : Breitkopf & Härtel, 1998. - XXVII, 490 S. : Notenbeisp. ; 27 cm. - ISBN 3-7651-0249-0 : DM 98.00 [5188]. - Rez.: **IFB 00-1/4-456**

https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00_0456.html -

Diese Ausgabe wird hier zum Vergleich herangezogen.

⁵ Inhaltsverzeichnis:

https://issuu.com/breitkopf/docs/bv_400_issuu?fr=sM2Q5YjQxNDE2OTc - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1259824411>

⁶ Zur Bach-Literatur wird S. X auf die „Bach-Bibliographie des Bach-Archivs Leipzig verwiesen“. Sie findet sich derzeit unter www.bach-bibliographie.de [2022-06-30]. - Es handelt sich um ein Angebot in Zusammenarbeit mit dem BSZ.

⁷ **Bach-Compendium** : analytisch-bibliographisches Repertorium der Werke Johann Sebastian Bachs (BC) / von Hans-Joachim Schulze und Christoph Wolff. -

vorgenommen, dessen Nummern im **BWV³** angegeben werden. Auf den Vorarbeiten für das **BWV³** konnte bereits das Handbuch **Bach vocal** aufbauen.⁸ Für die Titelidentifikation und für alle Grundinformationen zu den Werken ist natürlich das **BWV³** und der Praktikabilität halber die „klassische“ **BWV**-Nummer untentbehrlich. Für andere Fragestellungen liegen jeweils andere Informationsmöglichkeiten vor.

Ein Problem sei herausgegriffen: die „zweifelhaften“ Werke. Im Vorwort zur zweiten Ausgabe⁹ stand der einschneidende Satz gegenüber der ersten: „Ein Werk wird nicht erst dann ‘zweifelhaft’, wenn seine fremde Autorschaft geklärt ist, sondern vielmehr schon, wenn sie ungesichert ist. Anders, so meinen wir, ist eine Teilung in ‘echt’ (Hauptteil) und ‘zweifelhaft’ (Anhang II) nicht zu rechtfertigen“ (S. VII). Allerdings war man dann doch nicht so konsequent, jeden Zweifel als Ausschlußgrund anzusehen. Der besorgte Organist schlägt dann gleich im vorliegenden Band **BWV** 565 nach (die sog. „epidemische“, inzwischen wohl „pandemische“ **Toccata in d**), die sich allerdings erfreulicherweise weiterhin im Hauptteil findet. Die Echtheitszweifel waren schon in **BWV^{2a}** mit der gleichen Literatur (soweit damals erschienen) angegeben. Die Begründung ist etwas anders formuliert. Im Verzeichnis *Sekundärliteratur* (S. 762 - 776) kann man die genannten Bestreiter nachschlagen (dank drei Lesebändchen ist das notwendige Arbeiten mit mehreren Buchteilen erleichtert), allerdings nicht die Verteidiger.¹⁰ Als Begründung für den Verbleib ist angeführt: „Eine Zuweisung an einen anderen Komponisten kann nicht belegt werden.“ – Schlechter ergeht es **BWV** 534 (**Präludium und Fuge in f**), das jetzt App B 38 heißt. Im **BWV^{2a}** stand noch „Echtheit angezweifelt“. Das Werk wird im Appendix B jedenfalls mit Incipit und den entsprechenden Hinweisen zu den Quellen und Drucken (Frühdrucke, Gesamtausgaben¹¹) in genügender Ausführlichkeit dokumentiert. Im Ab-

Frankfurt [u.a.] : Peters. - ISBN 3-369-00029-6 - ISBN 3-87626-130-9. - Bd. [1] : Vokalwerke. - Teil 1 (1985) - 4 (1988).

⁸ **Bach vocal** : ein Handbuch / Christoph Wolff. - Stuttgart : Carus-Verlag, 2021. - 272 S. ; 22 cm. - Best.-Nr.: CV 24.073. - ISBN 978-3-89948-423-6 : EUR 29.90 [#7816]. - Rez.: **IFB 21-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11229>

⁹ **BWV^{2a}**, S. VII.

¹⁰ Von den „Verteidigern“ vgl. den Aufsatz des **BWV³**-Mitherausgebers Christoph Wolff: Zum norddeutschen Kontext der Orgelmusik des jugendlichen Bach : das Scheinproblem der Toccata d-Moll BWV 565 / Christoph Wolff. // In: Bach, Lübeck und die norddeutsche Musiktradition : Bericht über das internationale Symposium der Musikhochschule Lübeck April 2000 / veranst. in Verb. mit der Hansestadt Lübeck ... Hrsg. von Wolfgang Sandberger. - 1. Aufl. - Kassel [u.a.] : Bärenreiter, 2002. - 288 S. : Ill., Notenbeisp. - ISBN 3-7618-1585-9. - S. 220 - 230. - Zu **BWV** 565 finden sich in der genannten Bach-Bibliographie 111 Titel! Vgl. oben zum Beschreibungsteil *Literatur*!

¹¹ **NBA** und **GB**. Die Gesamtausgaben der Orgelwerke sind nicht genannt. In der hervorragenden Neuausgabe bei Breitkopf & Härtel fehlt die Komposition im gedruckten Band und ist sie nur verschämterweise auf CD-ROM beigefügt: **Sämtliche Orgelwerke [Musikdruck]** : [in 10 Bänden] = Complete organ works / Johann Sebastian Bach. [Ed.-Ltg.: Werner Breig ...]. - Wiesbaden [u.a.] : Breitkopf & Här-

schnitt *Incerta-Kriterien* wird – neben der Literatur zur Forschungsdiskussion – genannt: „Stil (Nachahmung Spätstils [sic] Bachs“ und „späte/periphere Überlieferung“. – **BWV** 561, 576, 580, 591, 597 waren schon im **BWV^{2a}** im Anhang, **BWV** 568, 705, 726, 754, 756, 757, 758, 763 sind jetzt auch dort-hinein gerutscht. Umgekehrt ist **BWV¹** Anh. 77 nun als **BWV** 1176 (*Partita Herr Christ, der einig Gottes Sohn*) wieder im Hauptteil.¹² Und aus **BWV^{2a}** ist die *Fuge in G* (**BWV** 577) zurückgeholt. Das zeigt, wie sehr die Forschung ständig im Fluß ist. Selbst die lange Jahrzehnte quasi dogmatisch als unbachisch klassifizierten *Acht Präludien und Fugen* (**BWV** 553-560), jetzt App A 1-8, werden ja wieder auf ihr mögliches Verhältnis zu J. S. Bach befragt.¹³

tel. - 25 cm qu. - (Breitkopf-Urtext) [#1880]. - Bd. 1. Präludien und Fugen = Preludes and fugues / hrsg. von David Schulenberg. - 2 (2014). - 148 S. : Faks. + 1 CD-ROM : Praeludium et fuga in f BWV 534 ; Varianten zu BWV 543 und 535/2 ; commentary / hrsg. von David Schulenberg. Notentexte, Kommentare, synoptische Darstellung. - ISMN 979-0-004-18373-1 Best.-Nr. EB 8802 : EUR 24.80 - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz406921792rez-1.pdf> - Bei den Titelfassungen fällt auf, daß das **BWV** traditionell „Präludium und Fuge“ schreibt und die Tonart mit Groß- bzw. Kleinbuchstaben angibt (**BWV¹** gab noch „dur“ und „moll“ an), die genannte Neuausgabe hat „Praeludium et Fuga“ wie auch schon die **NBA**. Da bei der Breitkopf-Buxtehude-Neuedition daraus ein angeblich wichtiger Punkt geworden ist, sei darauf hingewiesen. Das **BWV³** nennt natürlich die Titelangaben der Quellen – und fremdsprachige Programme werden wohl weiterhin „Prélude et fugue“ o.ä. schreiben.

¹² Eine Begründung findet sich zusätzlich S. XV: „BWV 1176 wird aufgrund der Überlieferung durch den Weimarer Schüler J. T. Krebs und angesichts der hohen kompositorischen Qualität als ein Werk Bachs angenommen und hier unter dem Vorbehalt der anonymen Überlieferung dem Hauptteil zugeordnet.“

¹³ Vgl. *Etwa doch von Bach?* : eine alte Diskussion neu belebt ; die „8 kleinen Präludien und Fugen“ BWV 553-560 / Andreas Weil. : In: *Organ : Journal für die Orgel*. - 25 (2022), S. 52 - 54. - **BWV³** weist auf die Zusammenfassung der Forschungsdiskussion im *Kritischen Berichte* der **NBA** von 2004 hin. - Die neue hervorragende Leupold-Edition der Orgelwerke Bachs nimmt sie mit einer ausführlicheren Diskussion der Probleme auf: *The complete organ works [Musikdruck] / Johann Sebastian Bach*. Ed. by George B. Stauffer ; [Christoph Wolff, consulting ed. ; George B. Stauffer, general ed. ; Quentin Faulkner, performance-issues ed.]. - Leupold critical urtext ed. - Colfax, NC : Wayne Leupold Editions. - 23 x 31 cm [#2390]. - Ser. 1. Music. - Vol. 1A. Pedagogical works : Eight short preludes and fugues, Pedal exercitium, "Orgel-Büchlein". - Standard Urtext (includes "Orgel-Büchlein", variants, and complete album contents). - 1st. printing. - 2012. - LI, 160 S. : Faks. - ISMN 979-800017-01-8 : \$ 48.00 - Best.-Nr. WL500020. - Vol. 1B. Pedagogical works : Eight short preludes and fugues, Pedal exercitium, "Orgel-Büchlein". - Practical Urtext (includes "Orgel-Büchlein" study materials and chorale texts, translations, and harmonizations). - 1st printing. - 2012. - XXXVIII, 198 S. : Faks. - ISMN 979-0-800017-03-2 : \$ 48.00. - Best.-Nr. WL500021. - Dort S. XV mit dem vorsichtigen Fazit: „It seems best to accept the pieces at face value and appreciate their musical und pedagogical merits.“ - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz371033675rez-1.pdf>

Ein anderes Problem betrifft die Werkfassungen. Statt mit Kleinbuchstaben wie bisher werden sie mit Indexziffern bezeichnet. So gibt es für die Fassungen der **Johannes-Passion** jetzt die Nummern 245.1 bis 245.5. Dafür gibt es im Orgelbereich Fälle bei den Orgelsonaten, dann bei den dreisätzigen Fassungen von **BWV 541** und **545**, bei der **Pièce d'orgue in G (BWV 572)** u.a.m. Denkbar wäre solches auch bei **BWV 582 (Passacaglia in c)** gewesen. Immerhin druckt die neue Breitkopf-Ausgabe die Frühfassung eigens ab.¹⁴

Erstmals (nach dem Hinweis in **BWV¹** Anh. 71) enthalten ist **BWV 1128**, die wiederentdeckte Choralphantasie **Wo Gott der Herr nicht bei uns hält**. Die Erstausgabe ist genannt,¹⁵ die vermutliche Zweitausgabe hätte man m.E. auch nennen können.¹⁶ Bei den „Frühdrucken“ ist man da großzügiger.

Gelegentlich gibt es auch Verwunderliches, so die Mordente auf e" und h' im Incipit von **BWV 564 (Toccatà [Adagio und Fuge] in C)**, wo auch die neue Breitkopf-Ausgabe der Orgelwerke nicht weiterhilft. Ich kenne keine Ausgabe – und auch keine Einspielung –, die diese enthält oder ausführt.¹⁷ Über **Bach digital** kommt man schließlich zur Handschrift im Staatsarchiv Leipzig (D-LEsta 21081/7369), die in der Beschreibung auch unter *Weitere Quellen*

¹⁴ **Sämtliche Orgelwerke [Musikdruck]** : [in 10 Bänden] = Complete organ works / Johann Sebastian Bach. [Ed.-Ltg.: Werner Breig ...]. - Wiesbaden [u.a.] : Breitkopf & Härtel. - 25 cm qu. - (Breitkopf-Urtext) [#1880]. - Bd. 4. Toccaten und Fugen, Einzelwerke = Toccatas and fugues, individual works / hrsg. von Jean-Claude Zehnder. - 2012. - 182 S. : Faks. + 1 CD-ROM : Fassungen, zweifelhafte Werke, Notentexte, Kommentare, synoptische Darstellung. - ISMN 979-0-004-18375-5. - Best.-Nr. Ed. Breitkopf 8804 : EUR 26.80. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz340000708rez-1.pdf> - Zu den Fassungen vgl. vom Herausgeber J.-C. Zehnder: Zur Überlieferung von Bachs Passacaglia c-Moll BWV 582 / J.-C. Zehnder. // In: A Fresco : mélanges offerts au Professeur Etienne Darbellay / Brenno Boccadoro & Georges Starbinski editeurs. - Bern [u.a.] : Lang, 2013. - 531 S. : Ill., Notenbeisp. - S. 183 - 202.

¹⁵ **Choralfantasie für Orgel über "Wo Gott der Herr nicht bei uns hält"** : BWV 1128 / Johann Sebastian Bach. Hrsg. von Stephan Blaut ... - Erstausg. - Beeskow : Ortus, 2008. - XIII, 9 S. : Faks. - (Ortus Organum ; 1).

¹⁶ **Fantasia sopra il Choral Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält**. // In: Sämtliche Orgelwerke [Musikdruck] : [in 10 Bänden] = Complete organ works / Johann Sebastian Bach. [Ed.-Ltg.: Werner Breig ...]. - Wiesbaden [u.a.] : Breitkopf & Härtel. - 25 x 32 cm. - (Breitkopf-Urtext) [#1880] [#4422]. - Bd. 10. Einzel überlieferte Choralbearbeitungen H - Z = Individually transmitted organ chorales H - Z / hrsg. von Reinmar Emans (einzel überlieferte Choralbearbeitungen) ; Matthias Schneider ("Neumeister-Choräle", BWV 706, 730, 731). - 2018. - 199 S. - ISMN 979-0-004-18379-3. - Best.-Nr. EB 8810. - EUR 29.80. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9253>

¹⁷ Auch nicht die von Peter Wollny „aktualisierte“ praktische Ausgabe nach der **NBA: Orgelwerke** = Organ works. - Kassel [u.a.] : Bärenreiter. - (Bärenreiter Urtext). - Bd. 6. Präludien, Toccaten, Fantasien und Fugen II; Frühfassungen und Varianten zu I (Band 5) und II (Band 6) / hrsg. von Dietrich Kilian. - 2026. - XXI, 136 S.

genannt ist mit dem Hinweis „mit Fingersätzen u. zahlreichen Verzierungen“.¹⁸ Warum sie für das Incipit ausgewählt ist, ist nicht klar.

Ein Orgelwerk, das es nicht mehr gibt, ist mit **BWV** 1168 verzeichnet (**Concerto in F** nach Georg Philipp Telemann).¹⁹

Tausend diffizile „Kleinigkeiten“ wären zu nennen. Nur ein Beispiel: Bei **BWV** 902 waren in **BWV^{2a}** noch Zweifel an dem gemeinten „fratello [nun: fratro] diletissimo“ Johann Jakob Bach genannt. Nun ist er eskamotiert.²⁰

Die durchgehende Anordnung des **BWV** nach Nummern ist durch viele notwendige Hinzufügungen nicht mehr gewährleistet. Die *Werke für Klavier* beginnen mit **BWV** 772, die *Dreißig Choralbearbeitungen der Handschrift der Yale University, New Haven* erhielten im **BWV^{2a}** die Nummern 1090-1095 und 1997-1120. Im **BWV³** stehen sie unter dem Titel *Orgelchoräle der Sammlung J. G. Neumeister*. Sie gehören zur Rubrik *Werke für Orgel*. Daher ist eine *Systematische Werkübersicht* (S. 1 - 21) hilfreich, in der die Einzelwerke aufgeführt sind. Bei den Orgelchorälen sind allerdings unter *Gedruckte und handschriftliche Originalsammlungen* die Neumeister-Choräle etc. nicht aufgeführt, sondern unter *Orgelchoräle in Einzelüberlieferung* aufzufinden, wohl weil die Yale-Handschrift nicht „original“ ist. Nun gibt es zudem noch die Liste *Neu vergebene Nummern in BWV^{2,2a,3}* (S. 625 - 628), in der man kompakt auch *1090-1120 Orgelchoräle der Sammlung J. G. Neumeister findet* mit Verweisungen auf die Seitenzahl im Band. Erfreulicherweise sind Verweisungen innerhalb des Bandes überhaupt häufig präzise mit Seitenzahlen durchgeführt, so daß die Verschiebungen in der Nummernfolge zum Auffinden nicht hinderlich sind. Sicher eine zusätzliche große Arbeit bei der Erstellung der Druckvorlagen.

Eine gewisse Beschäftigung mit dem Aufbau des Werkes ist also nötig. Die einleitenden Hinweise wurden schon genannt. Die *Anhänge* umfassen noch zwei Supplemente: *Sammlungen* und *Bachs Notenbibliothek*, sowie drei Appendices („*J. S. Bach“-Incerta*, „*Bach“-Incerta* und *Fehlzuschreibungen und Werke ohne Zuschreibung*) sowie eine *Konkordanz: Neuzuweisungen der Werke aus Anhang BWV^{1,2,2a}*). Die umfangreiche *Bibliographie* umfaßt die Gruppen *Historische Textdrucke*, *Frühdrucke (und Erstausgaben)*, *Historische Literatur*, *Historische Besitz-, Verlags- und Auktionskataloge*, *Sekun-*

¹⁸ Die Beschreibung in **Bach digital** <https://www.bach-digital.de/content/index.xed> lautet: „Zahlreiche aufführungspraktische Eintragungen von der Hand Gerlachs (Ornamente, Festlegung der Handverteilung mit „d“[estra] und „s“[inistra] sowie Fingersätze).“

¹⁹ Im **BWV^{2a}** ist es unter Anh. I 213 verzeichnet mit Literaturhinweis, weshalb man diese Ausgabe vielleicht doch noch in seinem Bücherregal lassen sollte. Die verschiedenen **BWVs** sind auch Dokumente der Forschungsgeschichte.

²⁰ Die Literaturangabe „Wolff 1992“ finde ich allerdings im Literaturverzeichnis nicht. Es handelt sich wohl um: **The indentity of the 'Fratro Dilettissimo' in the Capriccio B-Flat Major and other problems of Bach's early harpsichord Works** / Christoph Wolff. // In: *The harpsichord and its repertoire : proceedings of the International Harpsichord Symposium, Utrecht 1990* / ed. by Pieter Dirksen. - Utrecht : STIMU, Foundation for Historical Performance Practice, 1992. - IX, 275 S. : Ill., graph. Darst., Notenbeisp. - ISBN 90-72786-03-3. - S. 145 - 156.

därliteratur und *Einzelne Werkausgaben*. Schließlich finden sich unter der Abteilung *Register* noch das *Verzeichnis der Choralmelodien und ihrer Texte*, ein *Alphabetisches Verzeichnis der Textanfänge* und ein *Personenregister* (mit zwei Seiten „Anon.“ für die Kopisten Bachs). Das ist zweifellos eine umfassende, üppige und sicher höchst arbeitsaufwendige Erschließung.

Die buchtechnische und typographische Gestaltung des Bandes ist hervorragend. Wo findet man noch Ganzleineneinbände? Die Übersichtlichkeit des Druckbildes ist hervorragend.

Kehren wir zum Anfang zurück. Die Meisterleistung eines einzelnen ist zwar grundlegend geblieben. Aber die Bach-Forschung hat inzwischen eine derartige Komplexität erreicht, daß ein solches Verzeichnis nur noch von einem Institut erstellt werden kann, eben jetzt dem Bach-Archiv Leipzig. Die Kontinuität der Bearbeitung ist erfreulicherweise dadurch gesichert. Die Dankesliste zeigt, daß auch jüngere Forscher involviert sind. Ein eigenes Lob gebührt aber auch dem Verlag.

Die Unentbehrlichkeit des **BWV** für die Forschung wie für viele Aufgaben der Praxis haben die Vorauskgaben gezeigt. Sie sind jetzt zwar nicht in allem überflüssig und zudem auch Dokumente einer Forschungsgeschichte. Die Neuausgabe ist aber nun innerhalb der drei Jahrhunderte umfassenden Bach-Forschung wohl der wichtigste Beitrag in ihrem noch kurzen dritten Jahrhundert. Erfreulich ist, daß es sich nicht um eine digitale Publikation handelt, sondern alle ästhetischen und praktischen Vorteile der Publikationsform „Buch“ gewahrt sind. Das neue **BWV³** gehört in jede öffentliche Bibliothek und wird sicher in vielen Privatbibliotheken seinen Platz finden.

Albert Raffelt

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11543>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11543>